

CATMOBIL

Shared Mobility durch evidenzbasierte Steuerung katalysieren

Programm / Ausschreibung	Mobilitätssystem, Mobilitätssystem, Mobilität 2023: Urbane Mobilität und Fahrzeugtechnologien	Status	laufend
Projektstart	01.05.2024	Projektende	31.08.2025
Zeitraum	2024 - 2025	Projektlaufzeit	16 Monate
Keywords	Sharing, Varianten, Wirkungsevaluation, Planungswerkzeuge, Erfolgsfaktoren, Interventionen		

Projektbeschreibung

Shared Mobility in Österreich umfasst ein vielfältiges Spektrum neuer Mobilitäts Optionen, charakterisierbar nach Merkmalen wie etwa Geschäftsmodellen, Modi, etc. Dennoch besteht bislang - räumlich und nach Shared Mobility Variante differenziert - begrenzte Marktreichweite.

Fehlende Daten und standardisierte Erhebungs- und Bewertungsverfahren für Wirkungen von Shared Mobility erschweren die Wirkungsanalyse. Ergebnisse sind daher häufig nur schwer übertragbar. Zudem wurden Shared Mobility Varianten bisher in unterschiedlichem Ausmaß untersucht, sodass zu einigen Varianten kaum Evidenzen vorliegen. Grundlagen für eine evidenzbasierte Steuerung der Shared Mobility sind somit bislang nicht gegeben.

Gleichzeitig bestehen hohe Erwartungen an Shared Mobility hinsichtlich inter- und multimodalem Verkehrsverhalten und zur Loslösung vom eigenen PKW. Dies deutet darauf hin, dass viel ungenutztes Potential in der Verbreitung und Nutzung von Shared Mobility besteht. Um dieses Potential auszuschöpfen und positive Effekte zu katalysieren, bedarf es strategischer evidenzbasierter Steuerung.

Im Bereich der Shared Mobility zeigt sich in Österreich nicht zuletzt durch vielfältige Geschäfts- und Organisationsmodelle ein komplexes Netzwerk an Akteur:innen. Diese Akteur:innen wirken mit unterschiedlichen Motivationen und Einflussbereichen auf die Umsetzung und Verbreitung von Shared Mobility in Österreich. Diese Akteurskonstellationen gilt es zu verstehen und Schlüsselakteur:innen zu identifizieren, um Ansatzpunkte für die strategische Steuerung zu erkennen.

Um die Potentiale von Shared Mobility auszuschöpfen, zielt CATMOBIL daher darauf ab,

- eine höhere Vergleichbarkeit der Wirkungsanalysen durch standardisierte methodische Vorgehensweisen für Erhebung und Bewertung von Effekten zu erzielen
- ein umfassenderes Abbild und Verständnis der Effekte der Shared Mobility durch optimierte und an die Charakteristiken der Shared Mobility angepasste Indikatoren sowie Betrachtung von Wechselwirkungen zu erlangen
- positive Effekte der Shared Mobility durch die Betrachtung im Wechselspiel mit anderen Maßnahmen im Sinne von Push & Pull zu katalysieren und Gelegenheitsfenster für erfolgreiche Etablierung und Verbreitung zu bilden
- die Komplexität der Akteurszusammensetzung unterschiedlicher Shared Mobility Varianten zu verstehen und Schlüsselakteur:innen zu identifizieren als Voraussetzung für zielgerichtete Steuerung

Abstract

Shared Mobility in Austria comprises a diverse spectrum of new mobility options, which can be characterised according to features such as business models, modes, etc. Nevertheless, the market reach - differentiated spatially and by shared mobility variant - has been limited so far.

A lack of data and standardised survey and evaluation procedures for the effects of shared mobility make impact analysis difficult. Results are, therefore, often difficult to transfer. In addition, shared mobility variants have been studied to different extents so far, so only some evidence is available for some variants. Thus, there is no basis for an evidence-based governance of Shared Mobility.

At the same time, there are high expectations of Shared Mobility regarding inter- and multimodal transport behaviour and detachment from the private car. This indicates a lot of unused potential in the diffusion and usage of Shared Mobility.

Strategic, evidence-based governance is needed to exploit this potential and catalyse positive effects.

In Shared Mobility, a complex network of actors is evident in Austria, not least due to diverse business and organisational models. These actors have different motivations and spheres of influence on the implementation and diffusion of Shared Mobility in Austria. Understanding these actor constellations and identifying critical actors is essential to recognise starting points for strategic control.

To exploit the potentials of Shared Mobility, CATMOBIL therefore aims at

- achieving a higher comparability of impact analyses through standardised methodological procedures for the collection and evaluation of effects
- obtaining a more comprehensive picture and understanding of the effects of Shared Mobility through optimised indicators adapted to the characteristics of Shared Mobility and consideration of interactions
- catalysing positive effects of Shared Mobility by considering its interplay with other measures in the sense of push and pull and creating windows of opportunity for successful establishment and dissemination
- understanding the complexity of the composition of actors in different Shared Mobility variants and identifying key actors as a prerequisite for targeted steering.

Endberichtkurzfassung

Ziel des Projektes CATMOBIL ist, zur strategischen Steuerung von Shared Mobility beizutragen und dadurch positive Effekte zu katalysieren. Dazu stellen sich Fragen zu bestehenden Zielsetzungen rund um Shared Mobility, förderlichen Maßnahmen und Rahmenbedingungen, andererseits nach vorhandenen und notwendigen Daten, bestehenden Evidenzen und neuen Ansätzen zur Wirkungsanalyse und Modellierung.

Das Projekt entwickelt daher eine fachliche und methodische Grundlage zur Analyse, Bewertung und Einordnung von Shared-Mobility-Angeboten in Österreich. Ausgangspunkt bildet eine klare Abgrenzung und Definition von Shared Mobility sowie eine systematische Analyse bestehender Zielbilder in nationalen und regionalen Politik- und Strategiedokumenten. Ergänzend wurde die Verfügbarkeit, Qualität und Aussagekraft vorhandener Datenquellen untersucht und bewertet, wodurch ein belastbares Bild der räumlichen Verbreitung und Ausprägung unterschiedlicher Shared-Mobility-Angebote entsteht.

Ein zentraler Schwerpunkt des Projekts liegt in der systematischen Strukturierung potenzieller Wirkungen von Shared Mobility. Hierzu wurden relevante Wirkungsbereiche definiert und konzeptionell aufbereitet. Darauf aufbauend wurde ein standardisiertes Indikatorenset für Monitoring und Wirkungsanalyse entwickelt, das eine kontinuierliche Beobachtung der Nutzung sowie der verkehrlichen, ökologisch-räumlichen und sozialen Effekte von Shared-Mobility-Angeboten ermöglicht.

Standardisierte Indikatorenblätter gewährleisten eine transparente Darstellung der Datengrundlagen, Berechnungsvorschriften und Anwendungsbedingungen. Durch den Einsatz geeigneter Differenzierungsmerkmale, etwa nach Sharing-Typen, Raumtypen und soziodemographischen Merkmalen, wird die Vergleichbarkeit und Kontextualisierung der Ergebnisse gewährleistet.

Methodisch wurde ein quasi-experimentelles Untersuchungsdesign auf Basis von Propensity-Score-Matching zur Bewertung der Wirkungen von Shared Mobility entwickelt. Ergänzend wurden Methoden zur Abschätzung potenzieller Rebound-Effekte konzeptionell aufgearbeitet und exemplarisch angewendet. Darüber hinaus wurde Shared Mobility in makroskopische und mikroskopische Verkehrsmodelle sowie in Erreichbarkeitsmodelle eingebettet, um mögliche Anwendungsfälle und analytische Potenziale aufzuzeigen.

Auf Grundlage der empirischen und konzeptionellen Ergebnisse wurden zentrale Treiber und Barrieren für die Nutzung und Verbreitung von Shared Mobility identifiziert. Darauf aufbauend leitet das Projekt förderliche Interventionen und Rahmensetzungen aus einer sektoralen und integrierten Perspektive ab. Insgesamt trägt das Projekt zur Weiterentwicklung wissenschaftlicher Bewertungsansätze bei und schafft eine belastbare Grundlage für vertiefende Analysen sowie für die evidenzbasierte Weiterentwicklung von Shared-Mobility-Strategien in Planung, Verwaltung und Forschung.

Projektpartner

- Technische Universität Wien